

Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Land) am 13. und 14. Dezember 2023

Anfrage der Abgeordneten Dr. Franziska Tell, Dr. Henrike Müller und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

„Immer mehr Erstklässler:innen ohne ausreichende Deutschkenntnisse?“

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1 und 3:

In Bremen haben die Primo-Tests mit den Kindern der ersten Klasse (Einschulungsjahrgang 2023/24) bis Anfang November 2023 stattgefunden. Diese Tests werden derzeit ausgewertet. In 2022 lag die Sprachförderquote bezogen auf den Einschulungsjahrgang der allgemeinbildenden Schulen bei 39,6 %. Die Sprachförderquote schwankt, ist aber in der Tendenz in den letzten 5 Jahre insgesamt steigend. Allerdings können die Daten im Zeitverlauf der letzten 5 Jahre nicht direkt miteinander verglichen werden, da erst seit 2021 zu Beginn der ersten Klasse alle Kinder getestet werden (Vollerhebung, höhere Grundgesamtheit). In den Jahren 2018 bis 2020 wurden nur Kinder getestet, die vormals einen Sprachförderbedarf hatten oder von denen kein vorschulisches Testergebnis vorlag (Teilerhebung). In den Jahren 2018 bis 2020 lag die Sprachförderquote bei einer Teilerhebung schwankend zwischen 26,2 % und 27,2 % (2018: 26,5 %; 2019: 27,2 %; 2020: 26,2 %). Bei einer Vollerhebung in 2021 lag sie bei 42,8 % und 2022 bei 39,6 %. Von 2021 zu 2022 ist eine Reduzierung der Sprachförderquote um 3,2 % Prozentpunkte zu verzeichnen.

Im Jahr 2023 verfügten in Bremerhaven 293 Erstklässler:innen über nicht ausreichende bzw. keine Deutschkenntnisse. Die Anzahl der der Erstklässler:innen in Bremerhaven, die nicht über ein Grundverständnis der deutschen Sprache verfügen bzw. Sprachanfänger:innen sind, kann aufgrund der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit retrospektiv nicht beziffert werden.

Zu Frage 2:

Um insbesondere Kinder mit einem hohen Förderbedarf zu erfolgreichem Lernen anzuleiten, ist eine kontinuierliche, möglichst früh einsetzende individuelle Begleitung notwendig, die den Fokus auch auf die Stärken richtet, um den Kinder positive Lernerfahrungen zu ermöglichen. Die folgenden **Maßnahmen** dienen daher primär dazu, die Kinder insbesondere auf der sprachlichen Ebene schulfähig zu machen, den **Übergang in die Grundschule** zu erleichtern und die Sprachförderung im Unterricht zu entlasten. Für die besondere Zielgruppe der Kinder, die keine Kita besuchen und einen durch Primo festgestellten Sprachförderbedarf haben, die jedes Jahr zwischen 60 und 80 Kinder umfasst, wurden das **Kita-Brückenjahr** sowie **Sprachförder- und Einstiegskurse** entwickelt. Diese Kinder werden in das letzte Kitajahr vor der Einschulung integriert. Dort, wo das noch nicht gelingt, werden ihre Eltern im Sommer schriftlich aufgefordert, sie zu einem Sprachförderkurs außerhalb

der Kita anzumelden. Ihnen wird ein Förderangebot an den Grundschulen unterbreitet. Um die Eltern mit einzubinden, können die Kinder in den Sprachförderkursen das verwendete Sprachfördermaterial mit nach Hause nehmen, um dort gemeinsam mit den Eltern weiter zu üben.

Sprachförderung mit MITSPRACHE (Stiftung Fairchance): An 14 Schulen und vier Kitas wird

zusätzlich das dreijährige Sprachförderprogramm MITsprache der Stiftung Fairchance umgesetzt.

An 39 Grundschulen in Bremen finden sog. „**Sprachförderbänder**“ statt, die entweder ab Mitte der Klasse 1 bis Mitte der Klasse 2 oder in Klasse 2 laufen. Für ihre Durchführung erhalten die Schulen, je nach Zügigkeit, zwischen 2 und 10 zusätzliche Förderstunden. Alle Kinder einer Lerngruppe oder Jahrgangsstufe werden, auf Basis der PRIMO-Testung und weiterer diagnostischer Verfahren, in Kleingruppen von 10 - 12 Schüler:innen eingeteilt, die sowohl Förderung (Basiskompetenzen, phonologische Bewusstheit, Wortschatzerweiterung), aber auch Forderung sein können (Lesewerkstatt, Schreibwerkstatt), sodass alle Kinder der Lerngruppe profitieren können. Das Sprachförderband findet 2 - 3mal wöchentlich statt. In den Grundschulen der Stadtgemeinde Bremen wird aufgrund der Ergebnisse aus den Sichtungungsverfahren am Ende des 1. Schulbesuchsjahrs im 2. Jahrgang der **Bremer Lese-IntensivKurs** (BLIK) angeboten. Kinder mit großen Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb erhalten über 6 bis 8 Wochen täglich drei Stunden Unterricht zum Lesen und Schreiben sowie eine Stunde Mathematik, um den Anschluss an ihre Klasse nicht zu verlieren.